

Dokumentation „Fokus Jungs-Fachstelle für Jungenarbeit in Hessen“

Förderzeitraum: 01.10.2015 bis 30.09.2018



Gefördert von:



1. Einleitung	3
2. Zielgruppen	5
3. Ablauf 2015-2018	6
3.1 Erstes Jahr 2015-2016	6
3.2 Zweites Jahr 2016-2017	9
3.3 Drittes Jahr 2017-2018	11
4. Weitere Projekte der Fachstelle in 2017 und 2018	12
5. Vernetzung der Fachstelle	14
5.1 Vernetzung auf lokaler Ebene	14
5.2 Vernetzung auf Landesebene	14
5.3 Vernetzung auf Bundesebene	15
5.4 Vernetzungstreffen und Fach- Veranstaltungen von Fokus Jungs	16
5.5 Fachtage zur Jungenarbeit	18
6. Statistik Fokus Jungs	19
7. Fazit	20

1. Einleitung

Fokus Jungs hatte die Aufgabe, die Beratungsstelle und landesweite Anlaufstelle zur Dokumentation, Information, Beratung, Vernetzung und Qualifizierung von geschlechtsreflektierter Jungenarbeit in Hessen zu werden. Die Stelle unterstützt mittlerweile Kommunen, Städte und freie Träger mit ihren Angeboten. Auf der Basis unserer Arbeitsprinzipien für eine geschlechtsreflektierte Jungenarbeit möchten wir zu einer gelingenden Arbeit mit Jungen, männlichen Jugendlichen und männlichen jungen Erwachsenen beitragen. „Fokus Jungs“ berät Träger und Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe vor Ort bei der Planung und Weiterentwicklung von geschlechtsbezogenen Angeboten für Jungen mit dem Ziel, Jungenarbeit als Querschnittsthema in Konzepten und Programmen zu verankern. Darüber hinaus unterstützt sie als Kontakt- und Beratungsstelle für regionale Arbeitskreise der Jungenarbeit die Vernetzung von Trägern und Fachkräften vor Ort in den Kommunen und Sozialräumen.

Folgende Ziele wurden bearbeitet:

- A) Vernetzung auf Landesebene, Angebote auf Landesebene, Webseite, um diese Ansprechpartner vor Ort „sichtbar“ zu machen, Vernetzung mit dem Hessischen Jugendring, innovative Projekte in der pädagogischen Arbeit mit Jungen zu dokumentieren und abrufbar zu machen.
- B) Die eigenen Projekte darstellen, die im Rahmen der Pilotprojekte laufen und gelaufen sind zum Thema Care, Fürsorge & Empathie, Partnerschaft, Inklusion und ein neues Projekt zum Thema „Konzept für die Jungenarbeit“. Hier gab es eine Veränderung (siehe Seite 4).
- C) Beratungsangebot auf Landesebene im Austausch mit der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik Hessen, um nachhaltig eine Landesförderung anzustreben, Austausch auf Bundesebene und Einbindung in bundesweite Strukturen. Eine gemeinsame Tagung mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in Frankfurt am Main (siehe Seite 16).

D) Neues Konzept für die Jungenarbeit angelehnt an ETEP. ETEP ist ein Programm basierend auf der Entwicklungspädagogik, das zur Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen und verantwortungsvollem Verhalten von Kindern und Jugendlichen eingesetzt wird.

E) Außerdem wurde ein Pool an Referent*innen zur Jungenarbeit und Jungenpädagogik aufgebaut, um die Anfragen an Workshops und Fortbildungen zu bedienen.

Veränderungen im Antrag in Absprache mit Aktion Mensch

Zu Punkt „D“ gab es Anfang 2017 eine Veränderung im Antrag. Aufgrund der Möglichkeit, in einem Beratungsprozess und Mitarbeit bei einer Fortbildungsreihe der Stadt Frankfurt a.M. zur Jungenarbeit mitzuarbeiten, wurde ein größerer Wirkungskreis erzielt, als in dem geplanten Praxisprojekt (ETEP), das im zweiten Jahr geplant war. Die Fortbildungsreihe soll neue innovative Praxisanleitungen im Rahmen von Coaching in der Jungenarbeit Fortbildung enthalten (siehe Zwischenbericht 2016/2017).

Eine Anzahl von bis 15 Teilnehmenden aus der Trägerlandschaft (Caritas, Evangelischer Verein, Internationaler Bund usw.) in Frankfurt a.M. war geplant. Außerdem war geplant eine Kooperation mit der zeitgleichen Ausbildung in der Mädchenarbeit zu initiieren. Ende 2017 wurde dann beschlossen, dass die Ausbildung komplett gemeinsam gestaltet wird. Fachkräfte werden in der Mädchen- und Jungenarbeit gemeinsam fortgebildet. Dies ist ein weiteres Alleinstellungsmerkmal auf Bundesebene. Im Vorhaben mit der Stadt Frankfurt wäre ein größerer Wirkungsradius möglich als in dem geplanten ETEP Projekt sowie eine neue Konzeption für eine Weiterbildung in der Jungenarbeit. Auch wäre eine größere Gruppe von Jungen durch die Praxisprojekte der Teilnehmenden/Fachkräfte angesprochen. Durch das Coaching vor Ort werden die Fachkräfte von der Projektleitung (Fokus Jungs) begleitet. Wichtig ist hierbei zu erwähnen, dass keine Personalkosten mit Aktion Mensch verrechnet wurden. Das Coaching-Konzept wäre bundesweit ein neues innovatives Konzept im Rahmen der Fort- und Weiterbildung in der Jungenarbeit.

Das Konzept der Fortbildung wird verschriftlicht, um nachhaltig zu wirken und in den Folgejahren auch weiterhin durchgeführt bzw. auch auf Hessen ausgeweitet werden zu können. Wir sahen die Möglichkeit, in der Veränderung bezüglich des Praxisprojektes, unseren Wirkungskreis im Rahmen der Fachstelle zu erhöhen. Das Fortbildungsprojekt sah

eine Laufzeit von ca. Ende 2017 bis Mitte 2018 vor. Die Mitwirkung des Fachreferenten bezieht sich auf die Konzeption sowie das Coaching der Teilnehmenden, das außerhalb der eigentlichen Fortbildungstage stattfindet.

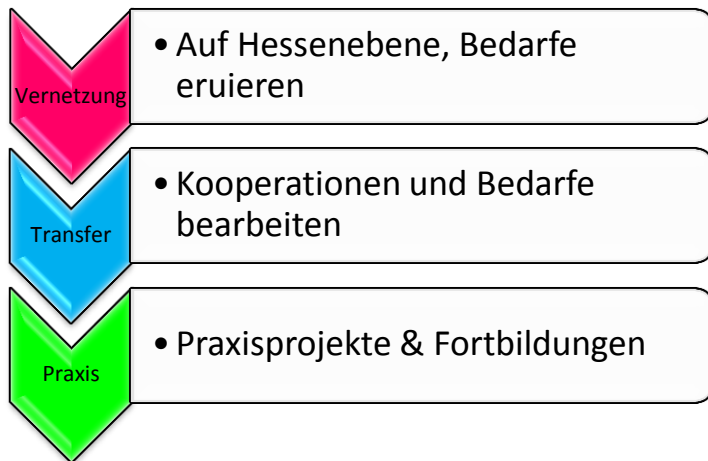
Aufgrund von Verzögerungen innerhalb der Stadt Frankfurt wird nun die gemeinsame Fortbildungsreihe von Mädchen*arbeit und Jungen*arbeit unter aller Voraussicht im Herbst 2019 durchgeführt.

Die Fachstelle hat von 2015 bis 2018 an insgesamt 3 Praxisprojekten mitgewirkt und ein Praxisprojekt selbst durchgeführt (ab Seite 7 und im Anhang).

2. Zielgruppen:

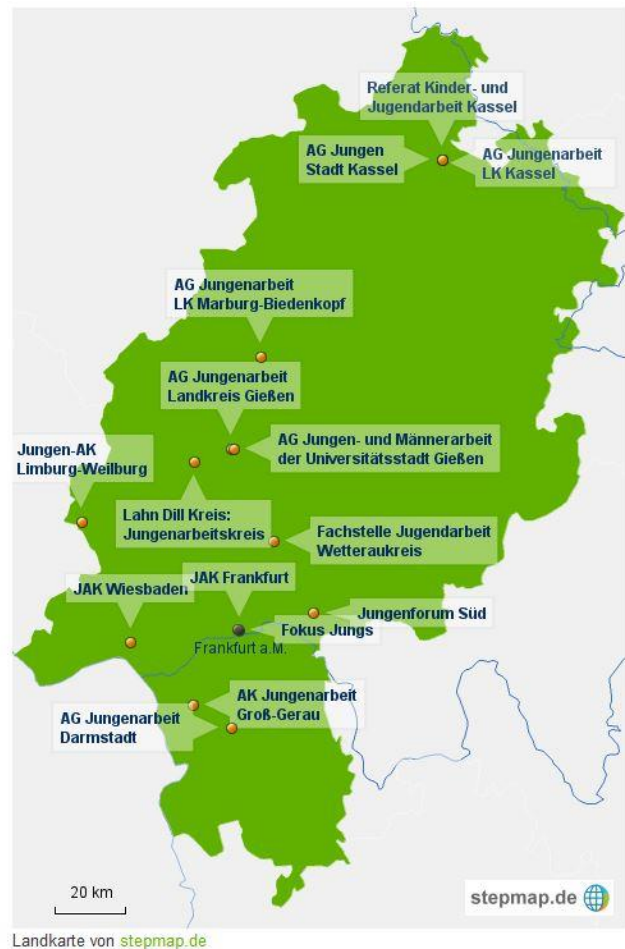
Das Vorhaben richtet sich an Fachkräfte aus der pädagogischen Arbeit und im Praxis-Modellprojekt an Jungen im Alter von 12 bis 17 Jahren. Durch die Vernetzung auf Landesebene sollen die Fachkräfte praxisnah und zielgruppenorientiert bei ihrer geschlechtsbezogenen Arbeit mit Jungen unterstützt werden. Dies beinhaltet die Arbeit mit bildungsfernen Jungen vom KiTa-Alter bis in die junge Erwachsenen Phase herein. Die Beratungsstelle will sich auf Themen und Phasen im Jungenleben konzentrieren, die durch Übergänge und Veränderungen gekennzeichnet sind. Das sind vor allem das zweite bis vierte Lebensjahr (Lösung aus dem familiären Bereich, Eintritt in die öffentliche Erziehung in Kitas), der Übergang in Grundschule und weiterführende Schule, das Alter zwischen zehn und 16 (Pubertät und beginnende Adoleszenz) und zwischen 16 und 20 Jahren (Übergang Schule – Ausbildung – Beruf, zunehmend eigenständige Lebensführung). Diese Übergangsphasen sind besondere Herausforderungen und häufig auch Krisenzeiten für Jungen.

3. Ablauf 2015- 2018



3.1 Erstes Jahr: Oktober 2015 bis September 2016

Die Webseite www.jungenarbeit-hessen.de wurde erstellt und schon einmal überarbeitet (nach dem ersten Netzwerktreffen am 04.05.2016). Die Landkarte zur Jungenarbeit in Hessen wird seitdem stetig weiter bestückt. Es wurde Kontakt zu den Arbeitskreisen und deren Sprecher*innen hergestellt, so dass 31 Fachkräfte am ersten Vernetzungstreffen (Arbeitskreis im Antrag genannt) der Fachstelle am 04.05.2016 in Frankfurt am Main teilgenommen haben. Am 08.07.2016 fand das erste Treffen mit dem Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik e.V. statt. Die Lokale Ebene in Frankfurt am Main wird unterstützt, da sie Vorbildcharakter (Hessens größter Jungenarbeitskreis) hat. Der erste Werbeflyer wurde erstellt. Eine Landkarte zur Übersicht über bestehende Angebote zur Jungenarbeit in Hessen wurde erstellt.



Praxisprojekte:

Im Dezember 2015 bis Februar 2016 wurde das Projekt „**Wenn ich du wäre...**“ in Kooperation mit dem Frauenreferat der Stadt Frankfurt durchgeführt.

Konzeption und Durchführung des Projektes „Wenn ich du wäre...“

Im Präventionsprojekt „Wenn ich du wäre...“ sollten Jugendliche die Möglichkeit erhalten, sich über ihre Vorstellungen von „Partnerschaft“ auszutauschen. Dies sollte anhand von Methoden aus der geschlechtsbezogenen Pädagogik und der Anti-Rassismus Arbeit in geschlechtshomogenen sowie geschlechtsheterogenen Gruppen geschehen.

Die Projektleitung hat in den jeweiligen Institutionen, in Kooperation mit Schulen und Jugendeinrichtungen, Workshops mit männlichen und weiblichen Jugendlichen durchgeführt, die Folgendes zum Ziel hatten:

Ein „Switchen“ von Rollen sollte spielerisch vollzogen werden, um die eigenen inneren Bedürfnisse und Haltungen empathisch zu reflektieren. Räume wurden zum Austausch eröffnet. Folgende Fragestellungen spielten hierbei eine Rolle: Was wünschen wir uns in Beziehungen? Was tut gut? Woran können wir Respekt in Liebesbeziehungen erkennen? Was passiert, wenn sich nicht daran gehalten wird? Was sind Warnzeichen für Gewalt und Kontrolle in Beziehungen? Welche Formen von Gewalt gibt es? Wo kann ich Hilfe bekommen? Wie kann ich Freund*innen unterstützen? Wie gehe ich respektvoll mit Konflikten in Beziehungen um?

Andererseits ging es auch darum, sich über die eigenen Gefühle bewusst zu werden. Praxisnah soll es dabei auch um "sexuelle Anmache" gehen. Ansprechen, aber wie? Signale wahrnehmen? Was ist, wenn ich Signale falsch interpretiere? Welches Feedback gibt es im Freundeskreis, und wie geht dieser damit um? Dabei soll ein respektvoller Umgang unter allen Geschlechtern (dem eigenen und den andern Geschlechtern) sowie Fähigkeiten zur gewaltfreien Kommunikation und Konfliktlösung gefördert werden. Das Projekt wurde von der Fachstelle koordiniert und gemeinsam mit den Projektpartner*innen aus der Jugendhilfe an der Schule sowie mit Institutionen aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit umgesetzt. Es sollte der Sensibilisierung der Fachkräfte vor Ort dienen und als praxisnahe Fortbildung,

so dass der Effekt auch nachhaltig in der jeweiligen Institution wirkt, weiter entwickelt werden kann und sich in konkreten Angeboten widerspiegelt.

Männlichen und weiblichen Jugendlichen sollte ein Raum eröffnet werden, sich zu o.g. Themen auszutauschen. Es ging im Projekt darum, modellhaft eine Möglichkeit zu entwickeln, präventiv mit Jugendlichen zum Thema "Sexismus" und Rollenzuschreibungen zu arbeiten.

www.wenn-ich-du-waere.info

Von Oktober bis Juni 2016 arbeitete die Fachstelle bei der Konzeptionierung des **Projektes „Role Models“** im Rahmen des Aktionsplans Gleichstellung der Stadt Frankfurt mit.

Bis Ende 2016 wurde ein Pool von Personen eingerichtet, die sich über Geschlechtergrenzen hinweg mit ihren Berufen und individuellen Biografien in Schulen vorstellten. Im persönlichen Kontakt sollten sie den Jugendlichen unterschiedliche Lebens- und Berufsentwürfe bewusst machen und sie dazu anregen, die eigenen Rollenbilder und deren Wirkung auf die Berufswahl zu reflektieren sowie ihre Optionen bei der Berufswahl zu erweitern.

Dazu wurden folgende Aktionen geplant:

- Entwicklung von Kriterien, die ein Berufsvorbild auszeichnen (2015)
- Entwurf einer Anleitung zur Interaktion zwischen Vorbildern und Jugendlichen (2015)
- Auswahl von sechs Personen - aufgrund der entwickelten Kriterien und Schulung für den Dialog mit Jugendlichen. (2015/16)

(drei Moderator*innen und sechs Role-Models (Tandems), erst einmal als Pilotprojekt, später erweiterbar). Der Referent der Fachstelle war einer der Moderator*innen (das Konzept ist im Anhang des Berichtes).

3.2 Zweites Jahr: Oktober 2016 bis September 2017

Die Webseite www.jungenarbeit-hessen.de wurde mittlerweile erstellt und schon einmal überarbeitet (nach dem zweiten Netzwerktreffen am 03.03.2017). Die Landkarte zur Jungenarbeit in Hessen wurde stetig weiter bestückt. Es wurde Kontakt zu den Arbeitskreisen und deren Sprechern hergestellt, so dass 21 Fachkräfte am zweiten Vernetzungstreffen (Arbeitskreis) der Fachstelle am 03.03.2017 in Frankfurt am Main teilgenommen hatten. Der Flyer der Fachstelle wurde im Frühjahr 2017 überarbeitet.

Auf der Webseite und mit dem Newsletter werden mittlerweile über 100 Fachkräfte erreicht. Die Fort- und Weiterbildungsangebote der Fachstelle wurden weiter ausgebaut, um Jungenpädagogik und Jungenarbeit in Hessen zu professionalisieren. Dies geschieht in Absprache mit bundesweiten Anbietern zur Thematik Jungenarbeit (bundesweite Vernetzung).

Mitarbeit bei 1#coolermove Kampagne (Sommer 2016 bis Frühjahr 2018)

Die Fachstelle erhielt die Möglichkeit zur Mitarbeit der Kampagne, die von der Landesarbeitsgemeinschaft Hessischer Frauen- und Gleichstellungsbüros initiiert und finanziell unterstützt wurde sowie mit finanzieller und ideeller Unterstützung des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration. Es handelt sich dabei um ein Online-Spiel zum Thema Zivilcourage: www.1coolermove.de

#1coolermove sollte ermutigen, auf das eigene »komische Gefühl« zu vertrauen und zu reagieren, bevor eine Situation wirklich blöd wird. Sexuelle Übergriffe und Diskriminierungen gegenüber Frauen, Homosexuellen, Ausländer*innen, Menschen mit Behinderungen und anderen, die aus irgendeinem Grund »anders« sind als die sie umgebende »Mehrheit«, kommen tagtäglich überall vor – ob in öffentlichen Verkehrsmitteln, der Schule oder an der Arbeitsstelle, im öffentlichen Raum oder beim Ausgehen. Gemeinsam ist dieser Art von Übergriffen, dass sie in aller Öffentlichkeit passieren, also viele Menschen etwas mitbekommen, sich aber nicht aktiv einmischen. Die Umstehenden haben oft durchaus schon sehr früh ein »komisches Gefühl«, trauen sich aber nicht einzugreifen. So können sich Situationen z.B. von einer diskriminierenden Äußerung zu einem tätlichen Übergriff zuspitzen oder weiter eskalieren.

In der zweiten Phase (Sommer 2017 bis Winter 2017) wurde ein „Manual“ entwickelt um #1coolermove als online Tool in der Bildungsarbeit zu verwenden. Die Autor*innen waren Linda Kagerbauer, Frauenreferat Stadt Frankfurt und Marc Melcher, Fokus Jungs-Fachstelle für Jungenarbeit in Hessen (das Manual ist im Anhang des Berichtes).

Was die Kampagne bezwecken sollte:

- Respekt als Voraussetzung für gewaltloses Miteinander
- Akzeptanz für andere Lebensweisen
- Solidarität als Grundlage für Handeln / Aktivität / Verantwortung
- Selbstwert, um sich und andere schützen zu können
- Achtsamkeit, um »das ungute Gefühl ernst zu nehmen«
- Verantwortung für sich und andere

Mitarbeit von folgenden Institutionen in Hessen:

- Landesverband der AIDS-Hilfen in Hessen
- pro familia Landesverband Hessen
- Broken Rainbow Landesverband
- Bündnis für Familie Gießen
- **Fokus Jungs – Fachstelle für Jungenarbeit in Hessen**

Das Online-Tool ist weiter abrufbar und kann zur Bildungsarbeit eingesetzt werden.

Die Dokumentation zum Boys’Day 2017 in Hessen wurde im Juni 2017 auf der Webseite der Fachstelle veröffentlicht http://jungenarbeit-hessen.de/images/Dokumentation/2017/Dokumentation_BoysDay2017_Hessen.pdf

Konzeption “Your Choice Projekt“

„Fokus Jungs“ erarbeitete im Herbst 2017 ein Projekt mit dem Ziel, männlichen Jugendlichen, die sich „innerlich“ von der Schule verabschieden bzw. demotiviert sind (aus diversen Gründen) zu aktivieren. Vermehrt betraf es an der Carl-Schurz-Schule (Modellprojekt) männliche Jugendliche. Im Rahmen eines geschlechterreflektierten gruppenpädagogischen Angebotes wurde im Projekt „YOUR Choice“ das Thema mit den männlichen Jugendlichen bearbeitet. Das Projekt wurde im Januar 2018 durchgeführt und soll im Januar 2019 fortgeführt werden.

3.3 Drittes Jahr: Oktober 2017 bis September 2018

Die Webseite der Fachstelle wurde zum zweiten Mal überarbeitet. Weitere Arbeitskreise kamen auf der Landkarte hinzu. Neue Inhalte, wie z.B. Methoden und Informationen, wurden auf der Webseite veröffentlicht. Aus den Arbeitskreisen und deren Sprechern haben 26 Fachkräfte am dritten Vernetzungstreffen (Arbeitskreis) der Fachstelle am 16.8. und 17.08.2018 in Frankfurt am Main teilgenommen.

Weitere Projekte der Jungenarbeit wurden im Kontext der Webseite veröffentlicht. Für das Online-Tool „#1coolermove“ wurde, wie bereits erwähnt, in Zusammenarbeit mit Linda Kagerbauer (im Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik in Hessen e.V./Frauenreferat der Stadt Frankfurt) ein Manual für die pädagogische Arbeit mit Jugendgruppen verfasst.

Das Modellprojekt “Your Choice Projekt“ wurde im Januar 2018 durchgeführt.

Das Konzept des Modell-Projektes wird im Anschluss an die zweite Durchführung im Januar 2019 auf der Webseite der Fachstelle veröffentlicht.

Die Webseite stellt hierbei die Dokumentationsgrundlage der Jungenarbeit in Hessen dar. Am 19. Februar 2018 konnte die Fachstelle Fokus Jungs und die Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik Hessen ihre Arbeit im Fachausschuss Jugendarbeit des Jugendhilfeausschusses des Landes Hessen Wiesbaden vorstellen. Ein Papier für die landesweite Förderung beider Institutionen wurde für den Fachausschuss erstellt (siehe Anhang).

Am 17.09.2018 fand in Fulda die Kooperationsfachtagung „Flucht und Männlichkeit“ in Kooperation mit dem Bundesforum Männer, Hessische Landeszentrale für politische Bildung, Kolping Jugendwohnen Fulda, Stadt Fulda, Fachstelle Integration und Inklusion und dem Bistum Fulda zur geschlechtsspezifischen Arbeit mit (jungen) männlichen Geflüchteten statt. Aus der Ausschreibung: *„Der Fachtag möchte ihre spezifischen Bedürfnisse und Lebenslagen, ihre Ressourcen und Bewältigungsstrategien gezielt in den Blick nehmen. Wir möchten fragen und klären: Welche Haltungen und Qualifikationen braucht die Arbeit mit geflüchteten Jungen und Männern? An der Veranstaltung nahmen 50 Fachkräfte teil.*

4. Weitere Projekte der Fachstelle in 2017 und 2018

Konzept und Durchführung Erzieher AG der Eigenbetriebe der Stadt Offenbach

Die Fachstelle hat ein Konzept für den Coaching Prozess erstellt und führte diesen auch durch den Fachreferenten durch. Der Abschluss der ersten Phase fand im September 2018 statt.

Aus dem Konzept:

Das Thema Geschlecht/ soziales Geschlecht ist nicht erst mit dem bundesweiten Modellprojekt „Mehr Männer in Kitas“ des BMFSFJ präsent.

Rollenstereotype müssen reflektiert werden, um nicht Zuschreibungen immer wieder zu reproduzieren. Die Aussage, Männer sind wichtig, weil sie Männer sind, trifft da nur bedingt zu, denn die Qualität liegt nicht daran, dass sie „biologisch“ Männer sind. Männer sind wichtig, da sie Modelle von Männlichkeit(en) für Jungen* und Mädchen* darstellen und aufzeigen, dass sie jenseits von Stereotypen empathisch, fürsorglich und pflegend mit Menschen umgehen können. Die Qualität besteht darin, sich darüber bewusst zu werden, dass männliche Erzieher in einem weiblich konnotierten Arbeitsbereich tätig sind und dies „Wirkungen“ erzielt. Die Reflexion der eigenen Rolle in den unterschiedlichen Ebenen steht im Mittelpunkt der Treffen, bei sich selbst, im Team, bei den Mädchen* und Jungen* und in der Elternschaft. Eine eigene Position der teilnehmenden Erzieher soll Ziel der inhaltlichen Arbeit in der AG sein.

In den Treffen wurden thematisch die folgenden Bereiche mit den teilnehmenden männlichen Erziehern in der AG bearbeitet:

- Mein Selbstverständnis
- Meine Rolle im Team
- Meine Rolle bei den Kindern
- Meine Rolle bei den Eltern

Konzeption der Entwicklungsforen der Stadt Offenbach

Die Fachstelle hat im Rahmen einer Anfrage der Stadt Offenbach ein Konzept erstellt, bezüglich einer Weiterbildungsreihe mit Eckdaten, die die Stadt Offenbach vorgegeben hat. Die Fachstelle hat die inhaltliche Ausrichtung des Konzeptes im Rahmen von intersektionalen

Perspektiven sowie Diversity Themen den besonderen Ansprüchen der Stadt Offenbach für die Kinder- und Jugendarbeit angepasst und konzipiert.

4 Themen:

- Inklusion (gesellschaftliche Vielfalt wahrnehmen und reflektieren)
- Partizipation und Demokratiebildung
- Geschlechterreflektierte und gerechte Bildung
- Familie, Vernetzung , Sozialraum

Das Fortbildungsprogramm startete im Frühjahr 2018 und endet im 4 Quartal 2019.

Die Überarbeitung des **Fortbildungskonzeptes zur Jungenarbeit** mit einer Neu Ausrichtung, gemeinsam Fachkräfte in der Mädchen*- und Jungen*arbeit fortzubilden (Kurzkonzept im Anhang des Berichtes).

Die Fortbildungsreihe versteht sich als Basisausbildung, die Fachkräfte motivieren und befähigen soll, angemessen und pädagogisch mit Jungen* und Mädchen* zu arbeiten. Der Unterstützungs- sowie der Begleitungsgedanke/Mentoring ist dabei eine zentrale Komponente. Es wird einen Startblock (2 Tage) und darauffolgend dann jeweils 4 Tage geben, die jeweils ein Thema innehaben. Die Referent*innen der Themen werden angehalten, ihre Inputs geschlechterreflexiv zu gestalten. Außerdem sollen Methoden zum jeweiligen Thema erprobt werden und die Reflexion für den eigenen Arbeitsbereich gegeben sein. Ziel ist es, ein eigenes Projekt zu initiieren. Hier wäre es auch möglich, gemeinsame Projekte zu starten die sich aus den Teilnehmenden ergeben. Diese werden von den Teamer*innen (2 Teamer*innen sind angedacht) mit betreut. An einem weiteren Tag werden dann die Projekte vorgestellt und gemeinsam reflektiert. Der Austausch in der Fortbildungsgruppe (Mädchen*arbeit/Jungen*arbeit) soll während der gesamten Ausbildung erfolgen und prozesshaft gestaltet werden.

Die Leitlinien zur Mädchenarbeit und die Leitlinien zur Jungenarbeit sowie der Orientierungsrahmen Gender sollen innerhalb der Fortbildung als Grundlage dienen.

Es ist geplant, dass die Fortbildung im Herbst 2019 startet.

5. Vernetzung der Fachstelle

Im Hinblick auf die gesetzten Ziele bezüglich Vernetzung innerhalb des Projektes müssen drei verschiedene Ebenen betrachtet werden, die wiederum unterschiedlich zum Gelingen beigetragen haben. Die Vernetzung auf lokaler Ebene war eine wichtige Maßnahme, da dadurch die Praxisprojekte erst ermöglicht wurden. Die landesweite Ebene mit dem klaren Bezug zur Fachstelle in Hessen sowie der fachliche Bezug im Rahmen der Fachöffentlichkeit auf Bundesebene haben sich als hilfreiche Bezugspunkte im Rahmen der Vernetzung gezeigt. Diese werden im Weiteren näher erläutert.

5.1 Die Vernetzung auf lokaler Ebene

Auf lokaler Ebene war die Notwendigkeit, innerhalb der Stadt Frankfurt am Main Strukturen zur Zusammenarbeit zu schaffen. Der Arbeitskreis Jungenarbeit in Frankfurt ist der größte in ganz Hessen und hat somit auch eine Wirkung über die Stadtgrenzen hinaus. Die Tagung der Mädchenarbeitskreise und des Jungenarbeitskreises in Frankfurt haben eben solche Wirkungen auf Hessenebene.

5.2 Die Vernetzung auf Landesebene Hessen

Die Fachstelle Fokus Jungs hat sich auf Hessenebene unterschiedliche mit unterschiedlichen Kooperationspartnern vernetzt. Hier folgt die Auflistung von Partner*innen:

- Fachtag zur Jungenarbeit in Hessen (Planung und Moderation von der Fachstelle in Kooperation mit anderen Trägern)
- Vorstellung beim Arbeitskreis Jugendarbeit, Jugendbildung, Jugend-Sozialarbeit und Jugendschutz im Hessischen Städte- und Landkreistag in Marburg
- Hessisches Ministerium für Integration und Soziales zum Thema „Flucht und Queer“ und der Antidiskriminierungsstelle
- Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik Hessen e.V.
- #1coolermove Kampagne/LAG Hessischer Frauen- und Gleichstellungsbüros
- Planungsgruppe zum Fachtag zur Jungenarbeit in Hessen

- Veranstaltungen des Hessischen Jugendrings
- Netzwerk Gegen Gewalt in Hessen
- Vorstellung der Fachstelle beim Fachausschuss Jugendarbeit des Jugendhilfeausschusses des Landes Hessen, Wiesbaden
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe XII „Ehrgewalt – Prävention von Gewalt in patriarchalischen Strukturen“ im Rahmen des Landespräventionsrates beim Hessischen Ministerium der Justiz
- Bildungsarena Eintracht Frankfurt

Die Vernetzung auf Landesebene verlangte von der Fachstelle eine hohe Flexibilität und Sensibilität im Hinblick auf die unterschiedlichen Arbeitskreise und den Akteur*innen. Die Fachstelle konnte sich 2017/2018 an einem hessenweiten Praxisprojekt beteiligen wie „#1coolermove“ beteiligen, das den Bekanntheitsgrad von „Fokus Jungs“ sehr erhöhte.

5.3 Die Vernetzung auf Bundesebene

Auf Bundesebene arbeitete die Fachstelle mit folgenden Akteur*innen zusammen:

- Bundesforum Männer - der Interessenverband von Jungen, Männern und Vätern e.V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit e.V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik e.V.
- Neue Wege für Jungs, Boys' Day bundesweit und Kampagne „Klischee frei“
- Pinkstinks, Hamburg
- Meintestgelände, Projekt der BAG Jungenarbeit und der BAG Mädchenpolitik
- Männerwege e.V.
- Koordinierungsstelle Männer in Kitas Berlin

Detaillierte Daten zu den Vernetzungstreffen, Fortbildungen, Workshops und Vorträgen entnehmen sie bitte den beigefügten Zwischenberichten.

5.4 Vernetzungstreffen und Fachveranstaltungen der Fachstelle Fokus Jungs:

Das erste Vernetzungstreffen der Fachstelle fand am 04.05.2016 in Frankfurt am Main statt.

Dieses erste Treffen richtete sich an Personen, die bereits vor Ort Arbeitskreise zur Jungenarbeit/Jungenpädagogik aufgestellt haben, besuchen oder in Zukunft vorhaben, Jungenarbeit vor Ort in Hessen zu vernetzen. Der thematische Schwerpunkt war gesetzt durch den Referenten Markus Nau (damals Jungenbeauftragter: Sozialreferat, Sachgebiet Jugendsozialarbeit München) der einen Impulsvortrag zum Thema "Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge – eine Herausforderung für die Jungenarbeit“ gehalten hat. Insgesamt nahmen 22 Personen teil.

Folgende weitere Schwerpunkte hatte die Veranstaltung:

- Vorstellung der Arbeitsbereiche der Teilnehmenden und aktuelle Themen vor Ort in der Jungenarbeit
- Vorstellung der Fachstelle und deren Angebote
- Besprechung zur Erstellung einer Landkarte mit Ansprechpartner*innen für Jungenpädagogik vor Ort in den Städten und Kommunen
- Bedarfe für Fort- und Weiterbildung in Hessen eruieren

Das zweite Vernetzungstreffen der Fachstelle fand im Anschluss an die Fachtagung "**Rassismus und Abwertungserfahrungen von Jungen und männlichen Jugendlichen**" statt.

Die Tagung fand am 02. März 2017 in Frankfurt am Main in Kooperation von Fokus Jungs-Fachstelle für Jungenarbeit in Hessen und der Bundesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit e.V. statt. Die Fachtagung war mit 70 Fachkräften ausgebucht. Am Vernetzungstreffen nahmen 21 Fachkräfte teil.

Inhalt der Fachtagung: Was machen Erfahrungen von Abwertung und rassistischen Diskriminierungen mit Jungen* und männlichen Jugendlichen? Von welchen Abwertungen sind sie betroffen und wie können sie dahingehend unterstützt werden, diese anzugehen und nicht einfach hinzunehmen. Wie können sie „empowered“ werden? Welche Hilffsysteme können ihnen angeboten werden?

Über einen Beitrag von Dr. Eckart Müller-Bachmann (CJD Nord) an wurde sich dem Thema angenähert. In der MiMen-Studie wurden insgesamt 282 junge migrantische Männer zwischen 16 und 27 Jahren in qualitativen Interviews in sieben europäischen Ländern zu ihrer Lebenssituation befragt. Die geschlechtsspezifischen Herausforderungen und Erwartungen, denen sie sich ausgesetzt sahen, standen dabei besonders im Fokus. Wie gehen pädagogische Fachkräfte mit diesen Lebenssituationen um? Welche Ansätze und Erfahrungen gibt es aus der Praxis? Andreas Foitzik (Bruderhaus Diakonie in Reutlingen) hat uns im Anschluss zum Thema "rassismuskritische Reflexion von sozialpädagogischen Praxen in der Arbeit mit Jugendlichen referiert. Wie können wir die Erkenntnisse in unsere gemeinsame Praxis aufnehmen, sensibilisieren und Zuschreibungen und Vorurteilen entgegenwirken? Diese Fragestellungen wurden dann am Nachmittag in drei Workshops weiter bearbeitet. Hier standen den Teilnehmenden die beiden Referenten* von den Vorträgen und noch Oliver Fassing von der Bildungsstätte Anne Frank zu Verfügung.

Inhalte des anschließenden Vernetzungstreffen der Fachstelle Fokus Jungs am 03.03.2017:

- Reflexion der Fachtagungsthemen vom Vortag (Tagung am 02.03.2017)
- Vorstellung der Arbeitsbereiche der Teilnehmenden und aktuelle Themen vor Ort in der Jungenarbeit
- aktuelle News der Fachstelle
- Besprechung der Aufträge vom Mai 2016 an die Fachstelle
- Bedarfe für Fort- und Weiterbildung in Hessen eruieren

Das dritte Vernetzungstreffen der Fachstelle fand am 16.08.2018 und 17.08.2018 in Frankfurt am Main statt und es nahmen 24 Fachkräfte daran teil. Der thematische Schwerpunkt wurde diesmal auf die Zukunftsperspektiven von Jungenarbeit gelegt. Durch den Referenten Sandro Dell'Anna, (Leiter und Fachreferent der Fachstelle Jungenarbeit NRW) wurde die Veranstaltung mit dem Referenten der Fachstelle gemeinsam moderiert.

Folgende Punkte wurden bearbeitet:

- Kennenlernen der 15 Arbeitskreise zur Jungenarbeit in Hessen
- Vorstellung der Arbeitsbereiche der Teilnehmenden und aktuelle Themen vor Ort in der Jungenarbeit

- Input Jungenarbeit Ist-Zustand & „Zukunftsperspektiven“ (Sandro Dell’Anna)
- Wo benötigt ihr Unterstützung? Z.B. Bedarfe für Fort- und Weiterbildung in Hessen eruieren
- Vorstellung und Erprobung der Methodenkiste "junge liebe – mehr als sechs mal sex" der Fachstelle Jungenarbeit NRW (Sandro Dell’Anna)

Die weiteren Vernetzungstreffen, es waren ja immer zwei in einem Jahr geplant, fanden in den Jahren 2016-2018 dann immer am Vorabend des Fachtages zur Jungenarbeit in Hessen statt, der immer im Herbst jedes Jahres durch die Planungsgruppe zur Jungenarbeit in Hessen und der Fachstelle durchgeführt wurde. Alle Dokumentationen der Vernetzungstreffen finden sich im Bereich Service unter Dokumentation auf der Webseite www.jungenarbeit-hessen.de .

Außerdem gab es mit der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik Hessen bis zum September 2018 fünf Werkstattgespräch bei denen gemeinsame Positionen „ausgelotet“ wurden. Ein Positionspapier hierzu folgt im Dezember 2018.

5.5 Fachtage zur Jungenarbeit in Hessen

Die Fachstelle war in die Planung der Fachtage involviert. Das Paritätische Bildungswerk Bundesverband hat die Veranstaltung koordiniert und der Referent der Fachstelle war jeweils mit Christian Sieling vom Jugendbildungswerk Landkreis Offenbach auch in der Moderation der Fachtage tätig. Die Fachtage waren alle ausgebucht. Alle Dokumentationen finden sich im Bereich Service unter Dokumentation auf der Webseite www.jungenarbeit-hessen.de

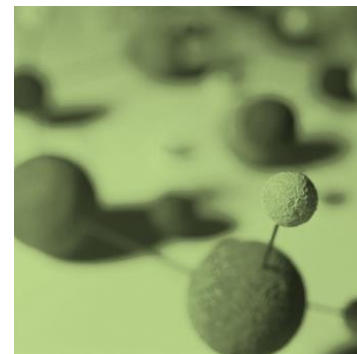
Die Themen der Fachtage waren:

- Fachtag zur Jungenarbeit in Hessen 2016: „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Kontext von Jungenarbeit!“ (07.- 08. November 2016 in Frankfurt am Main)
- Fachtag zur Jungenarbeit in Hessen 2017: “Macht-Männlichkeit-Ohnmacht?!”
Autoritäre Männlichkeiten–pädagogische Praxis in der Arbeit mit Jungen im Kontext aktueller politischer Debatten (06.- 07. November 2017 in Frankfurt am Main)
- Fachtag zur Jungenarbeit in Hessen 2018: „Your Body – Whose Choice?“-
Körper(lichkeit) & Jungengesundheit (am 29.- 30. Oktober 2018 in Frankfurt am Main) in Vorbereitung)

6. Statistik „Fokus Jungs-Fachstelle für Jungenarbeit in Hessen“

Im Förderzeitraum 1.10.2015- 30.09.2018

Detaillierte Angaben zu den Daten und Orten der Termine entnehmen Sie bitte den Zwischenberichten (im Anhang)



Jahr	Okt. 2015- Okt. 2016	Okt.2016- Okt. 2017	Okt. 2017- Okt.2018	gesamt
Beratungen	9	20	14	43
Durchgeführte Fortbildungen	13	17	33	63
Praxisprojekte (durchgeführte oder Mitwirkung)	2	1	1	4
Erstellung von Fortbildungskonzepten	-	1	2	3
Vernetzung				
Lokal (Frankfurter Raum)	14	26	20	60
Hessenweit	8	18	17	43
Bundesweit	4	9	6	19
Eigene durchgeführte Veranstaltungen und in Kooperation	2	4	7	13

7. Fazit:

„Fokus-Jungs“, die Fachstelle für Jungenarbeit in Hessen, wird auf der Fachkräfteseite sehr gut angenommen wie auch die Fortbildungsnachfragen in den unterschiedlichen Bereichen (KiTa, Jugendhilfe an der Schule, offene Kinder- und Jugendarbeit, Lehrkräfte Fortbildung etc.) aufzeigt. Die Webseite der Fachstelle ist mit vielen Informationen bestückt worden und wird sehr gut angenommen. Ein Newsletter wird einmal im Quartal veröffentlicht. Auf der Webseite werden ca. drei News, die praxisrelevant sind, in der Woche veröffentlicht.

Die Fachtagungen in Kooperation mit der Fachgruppe Jungenarbeit in Hessen (Organisation und Moderation seit November 2016) wie auch die eignen Veranstaltungen im März 2017, waren jeweils ausgebucht. Die Mitwirkung bei der Kampagne #1coolermove der Landesarbeitsgemeinschaft Hessischer Frauen- und Gleichstellungsbüros ermöglichte der Fachstelle eine breitere öffentliche Wahrnehmung in Hessen und trug auch sehr gut zur hessenweiten Vernetzung bei. Bei der Vernetzung auf Hessenebene war darauf zu achten, dass alle Beteiligten mit ihren Intentionen und Inhalten sich in der Fachstelle wiederfinden können.

Nur so ist es zu gewährleisten, dass gemeinsam ein Weg zur Umsetzung gefunden wird. Da auch innerhalb der Fachebene hier mit Menschen mit unterschiedlichen Haltungen gearbeitet wird, ist ein sensibles aufeinander zugehen erforderlich. Die Personen und Institutionen, mit denen bisher Kooperationen eingegangen wurden, sind äußerst motiviert, gemeinsam „neue Wege“ zu beschreiten und im positiven Sinne Jungen und ihre Bedarfe „neu“ wahrzunehmen.

Mit der Kooperation der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik Hessen wurden in Hessen neue Wege der Zusammenarbeit von Mädchen*- und Jungen*arbeit beschritten.

Marc Melcher

(Projektleiter und Fachreferent von Fokus Jungs-Fachstelle für Jungenarbeit in Hessen)